

Berücksichtigtes.

Ein berühmter englischer Christstifter als Colonialbegründer. Thomas Hughes, der berühmte Verfasser des alten bekannten Buches „Tom Brown's Schooldays at Rugby“, Queen's Counsel und Parlamentsmitglied, der wohlsame Kämpfer für die Sache der Cooperation ist mit dem Dampfer „Germania“ in New York angekommen. Hauptzweck dieses diesmaligen Besuches ist die Gründung einer englischen Kolonie in Tennessee. Während der schweren Zeiten von 1877 entstand in Boston eine Organisation unter dem Namen „Boston Board of Aid to Land Ownership“, deren Zweck die Hebung der Emigration nach den fruchtbaren, brachliegenden Ländereien des Westens war. Durch das Wiederaufleben der Geschäft und den zunehmenden Wohlstand des Landes wurde es unnötig, den Plan, wie ursprünglich entworfen, auszuführen. Tann die Zeit, wo der Landbau und das Fabrikwesen in England rückwärts ging. Der Kolonisationsplan regte die Aufmerksamkeit einiger Engländer, und der Grundbesitz der Bostoner Gesellschaft wurde an jene verkaus. Das Areal umfasst 400,000 Acre auf dem Cumberland Plateau, in Morgan, Scott, DeKalb und Fentress County in Ost-Tennessee. Die Cincinnati Southernbahn geht durch das Land, und stellt die Hauptverbindung mit der übrigen Welt her. Von diesen Landstreifen wurden ungefähr 300,000 Acre her. Hughes überzeugt. Die Gesellschaft wurde mit einem Kapital von 150,000 Pf. Sterling reorganisiert. Seit letzten März wurde auf dem von der Natur reich gesegneten Land ein Hotel erbaut, die Grenzfähre für eine Stadt gestellt, eine sieben Meilen lange Bahn wurde Anschluss an die Cincinnati Southernbahn erbaut, ein Obdachort angelegt, eine Sägemühle errichtet und eine Posteinrichtung in Betrieb gesetzt. Herr Hughes ist aus eigener Anschauung sich von der Lage, der Bodenbeschaffenheit und dem Reichtum des Landes überzeugen, und als Vorsteher des Gesellschaft der Kolonisten bei der Ansiedlung in der neuen Heimat mit Rat und Tat behilflich zu sein. Franklin B. Smith aus Boston, der bei dem Kolonisationsprojekt beteiligt ist, steht ihm hilfreich zur Seite. Ein Sohn und zwei Nichten des Autors, seit Jahren ein einflussreicher Mann in Texas betreibend, werden der Kolonie gleich beitreten. In der Reisegesellschaft des Herrn Hughes befindet sich mehrere, der höchsten englischen Aristokratie und Londoner Gesellschaftswelt angehörige Herren und Damen, u. a., der Earl von Millie, Lord Ogilby und Gattin, ein Sohn des bekannten Londoner Bankiers Hammett, die heilig im Verwaltungsrat der Gesellschaft agieren, sowie sich selbst in der Kolonie niederlassen wollen. Überhaupt wird die Kolonie sich fast ausschließlich aus den besten städtischen Bürgern Altlenglands rekrutieren, und Herr Hughes gedenkt eine Musteranlage zu schaffen, die bei weiser Ausdeutung der natürlichen Vorteile — wie Anlage eines Kunstantals in einem malerischen Canyon, prächtiger Promenaden, Cradelplätze u. s. w. — geschmackvolle Architektur, ein unsichtlicher Geschäftszettel und thatkräftiges Zusammenwirken der Ansiedler hauptsächlich zur Geltung kommen sollen. Das Unternehmen soll anfangs September unter Leitung des Herrn Hughes feierlich eingeweiht werden.

Der Kandidat. Die Zeit des politischen Wahlkampfes naht jetzt heran und so mancher geachtete „Prominent“ wird von seinen Freunden und Verbündeten aufgerufen, für dieses oder jenes Amt zu „laufen“. Mander lässt sich behören, nimmt die Nomination an und zieht es den Blättern bekannt.

Am Tag seiner Kandidatur liest der Bevölkerungsverein im Oppositionsbüro den Kandidaten:

Thomas Brown ist sein alter Partei als Kandidat für das Amt eines Kongressmannes aufgestellt worden. Weitab die Wahl gerade auf ihn fallen sollte, ist und gänzlich unverständlich. Man musste, dass er in Deutschland seine Großmutter mit einem glühenden Schreiber umgebracht und ihre Leiche an eine Eisenbahn verkauft habe. Ein Mann, der sich einer solchen Unzertülichkeit schuldig gemacht, kann unmöglich einen guten Kongress-Vertreter abgeben.

In einem anderen Oppositionsblatt macht folgender Artikel sein Erstchein:

Wir begreifen nicht, woran diele dachten, als sie Tom Brown für Congress nominierten. Ein Mann, der vor zwölf Jahren seinen toten Vater in einer Seifenfabrik begrub, um das Geld für einen Sarg zu sparen, und einen kleinen verkrüppelten Hörner einen Cent in den Hörer warf, daher über einen „Quarter“ herausnahm, wollen wir nicht zum Vertreter eines ehrlichen Staates machen.

Das ist die dornenvolle Laufbahn des Kandidaten für ein Amt. Zunächst — wenn gut geht — wird er dann im Herbst ernannt — aber es hat kein schweres Werk gefordert, er hat einen guten Namen in den Kreisen lassen müssen und sich behaupten können — das ist einfach, erwies der Andere, ich sehe die Beine schon gemacht.

Humoristisches.

Kindermund.
Mutter: Gestern hast Du mir solche Freude gemacht, als Du der Erde in der Klasse wurdest, und heute bist Du schon wieder heruntergekommen!
Knabe: Aber Mama, eine andere Mutter will doch auch mal „ne“ Freude haben.

Eine Definition.
Instruktur: „Sagen Sie mir, was ist denn ein Soldat?“
Knabe: „Ein Soldat ist eine ausgefüllte Uniform.“

Beim Abschied.
Karlchen: „Papa, ich wünsche, Du wärst immer zornig.“
Papa: „Sei gut, trage keine aufrechte Halsketten mehr, sie kräzen mich so.“

Kinderlust.
Karlchen: „Papa, ich wünsche, Du wärst immer zornig.“
Papa: „Sei gut, dann ist Papa.“
Karlchen: „Weil du zur Mama gesagt hast im Jenseit schlägt man keine Kinder.“

Der Bißgenschmaß.
Gast zum Wirt: „Aber lieber Herr Wirt, die Gansleber schmeckt gerade wie ne Schweinsleber.“
Wirt: „Dass ist schön möglich, denn meine Gansel und d'Schwein tragen'n's sehr gut.“

Auch Gut.
Gast: „Mein Herrn, was geben Sie mir da für eine kleine Portion Eis?“
Kellnerin: „Sie wollen wohl für Ihre 5 Silbergroschen gleich Schlittschuh drauf laufen?“

Wie der Alter, so die Rükken.
Vater: Wenn ich nur mal so groß wäre wie du und nimmt in die Schul' müßt.“
Warum denn?
Dann müsst' ich mich doch nimmer alle Tag waschen und sämmen.

Im Drang der Entrüstung.
Kaufmann (erregt zu seinem Praktikanten): „Wie können Sie sich aber derartige Kinder zu Schulen kommen lassen! Sie sind nun doch schon fast so ein großer Rümmele wie ich!“

Heimlicher Triumph.
Herr: „Heute habe ich unseren Lehrer einmal tüchtig gerächt.“
Carl: „Was hast du denn gemacht?“
Herr: „Ich habe ihn auf meine Tafel gemalt, mit einem großen Kopf und ganz kleinen Beinen.“
Carl: „Was hat er denn gesagt?“
Herr: „Doch habe mich wohl in Acht genommen: er hat es gar nicht gehört.“

Ganz Einerlei.
„Willst du Schmalz oder Butter, Frize?“ fragt die Weiberin ihren Lebsterling, als sie die Stullen zum Abendessen schmieren will.

„Es ist Allens einsam, Frau Meierin,“ antwortet der Pfleißer; „Schmecken du' ich ja doch nicht davon.“

Hübsche Schlossstelle.
Die Senn spielt sich auf einem stark von Passagieren besetzten amerikanischen Packboot ab. Ein Californier tritt an den Kapitän heran und sagt: „Sir, jetzt möchte ich eine ordentliche Schlossstelle gewinnen, wenn es Ihnen recht wäre!“

„Ja, wir haben Sie denn die letzten 2 Nächte geschlagen!“

„Die lag ich auf einem frischen Mann, aber der ist jetzt besser und will's nicht mehr leiden!“

Appenzeller und Zürcher.
Die Appenzeller suchen sich seit und überall zu hängen, wo sie einzeln anbringen können. So war einst ein Appenzeller in einem Wirtshaus in Zürich, als laut ein Gast sagte: Ich sag' Gott, das kleinste Ländli ist das Appenzeller Ländli, es ist so klei, dass sich bei Goss drinn untenhaa fa.“

„Und Ihr kann g'west?“ fragte der Appenzeller.

Wir begreifen nicht, woran diele dachten, als sie Tom Brown für Congress nominierten. Ein Mann, der vor zwölf Jahren seinen toten Vater in einer Seifenfabrik begrub, um das Geld für einen Sarg zu sparen, und einen kleinen verkrüppelten Hörner einen Cent in den Hörer warf, daher über einen „Quarter“ herausnahm, wollen wir nicht zum Vertreter eines ehrlichen Staates machen.

„Hier herre,“ rief die Bäuerin, „der Schlingel wird doch net gehieert (gehiebert) habe!“

Ganz einfach.
Bon 2 Dönenbändern, die gleichzeitig die Strafen durchzogen, bot der eine eine Peine zu 9, der andere zu 6 Pfennig das Stück.

„Sie, Bruder, sagt der Eine, als sie plärrerndenfaßen, ich siehe doch die Meinung zu meinen Peinen auch und ich kann sie nicht billiger geben, als das Stück zu 9 Pfennig.“ — „Wie machst du es denn, dass du zu 6 Pfennig verlaufen kannst?“

Das ist einfach, erwiederte der Andere, ich sehe die Beine schon gemacht.

„Und wer ist der Bäuerin,“ rief die Bäuerin, „der einen guten Namen in den Kreisen lassen müssen und sich behaupten können — das ist die Bäuerin schon gemacht.“

Das berühmteste Glasbänkli ist

aus dem Namen „Glasbänkli“

unten der Welt-Basis gekauft, es liegt zu verkaufen. Winters zu erfragen bei

Emil Braun, in Hertontown,

B. Kaufmann,

Seguinstraße, Neu-Braunfels, Texas.
(Wohnstadt neben der Poststelle.)



Uhrmacher

— und —
Taschen- und Standuhren,
Juwelen,
gebunden und silberne Uhrenketten
Verlobungs- und andere Ringe,
goldene Halsketten,

Brillen usw.

Für Standuhren wird zwei Jahre garantiert; etwas zum Waaren, welche ich für das
Leute, die es nicht verstehen.

Der

Bazar

von

Paul Wagner,
in

San Antonio

empfiehlt sein reich assortiert Lager von
Porzellans-

Steingut,

Glas-Waren,

Kronleuchter,

Lampen,

Uhren,

Reise-U. Gabeln,

Glockenwaren,

Tisch- und

Blechwaren.

Galvanisierte Eisenwaren.

Agat

Watte-Blech

Britannia Metal

Silberplättchen

Eis-Poren,

Wasser-Kübler,

Wasser-Filtratoren,

Feder-Beizen,

Beizen,

Bürsten,

Bohrloßföge,

Kinderwagen,

Spiegel,

sowie sämtliche Haushaltsgegenstände

Agent für

Stahl- & Eisen.

Bäume u. Weibre!

Alle Pflanzensamen, Früchte, Kräuter, Gewürze, etc.

St. Louis.

Ein gross Händler in

St. Louis.

Ernst Scherff,

Neu-Braunfels, Texas

empfiehlt sein reich assortiert Lager von

Zinn- und Eisenblech-Waren

Händler in

Koch- und Heiz-Elef., Koch- u. Küchen-Gerätschaften,

Waschmaschinen, Ringer, Eisen- u. Holz-Pumpe, Wasch- und Dammbänke, Badewannen, Baden und Schüsselkannen, Lampen, Gläser, Messer, Glas-Porzellan u. Porzellanwaren, Besteck-Löffel, Spülzellen in großer Auswahl, Duschbetten, Minnen und sonstige Metall-Arbeiten werden in fairester Zeit und zum billigsten Preis geliefert.

Allerhöchster Agent aller besten Kochöfen die jetzt fabriziert werden, wie Spiritus of 76 Sunny South, Cotton Plant, Charter Oak, und andere mit vorzüglich billiger verkauft werden wie irgendwo anders.

(Blaibacher werden aufgestellt und sind jetzt an Hand.)

Die Comal Mühle

empfiehlt sich einem gebrauchten P. & L. zum Mahlen

an Getreide und hält beständig alle Sorten Mehl

verträglich, welches an Abzug u. ins Haus geliefert wird, oder durch W. Heyman im Mühlen-Dorf

gekauft werden, oder umgestellt wird, wie auf der Mühle.

Auch befindet sich eine Sägemühle und Hobelmaschine am Platz und werden Breiter gefügt und gebohrt zu niedrigen Preisen.

Walzen und Noggen wird zu den höchsten Preisen verkauft.

George Scherff's desidated washing Compound.

Alle Größen verbrauchtes

Waschen Wagen,

Waschen Wagen,